

WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN

Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes

5. Leibhaftig glauben

Um an dem Leben Anteil zu haben, das durch Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, müssen wir es uns / müssen wir uns ihn einverleiben. Damals wie heute stellt sich da die Frage: Wie soll das gehen?

Vielleicht erschließt sich Ihnen hier neu, welches Geschenk uns im Sakrament der Eucharistie gegeben ist.

5.1 Einverleibung

- 📖 Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. (Joh 6, 52-53)
- Vielleicht haben die Juden das mit dem „Essen“ zu wörtlich genommen? Aber Jesus bekräftigt noch einmal: Ja, es geht um Essen und Trinken. Wer das Leben in sich haben will, muss es sich im wahrsten Sinn des Wortes einverleiben. Eine distanziert geistige Annäherung allein genügt nicht.
- ⌚ Lassen Sie diese Herausforderung bei sich ankommen. Sind Sie bereit, sich Jesus ganz und gar einzuverleiben – oder möchten Sie sich ihn manchmal lieber vom Leib halten?

5.2 Eucharistische Gemeinschaft

- 📖 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm. (Joh 6, 54-56)
- Spätestens jetzt ist der Bezug zur Eucharistie zu erkennen. Beim letzten Abendmahl hat Jesus seinen Tod am Kreuz zeichenhaft vorweg genommen: das zerbrochene Brot steht für den hingegebenen Leib, der ausgeteilte Wein für das vergossene Blut. So ist Jesus in den Zeichen von Brot und Wein mit seiner Lebenshingabe *wirklich*, das heißt auch *wirksam* gegenwärtig. Indem wir davon essen, bleiben wir im Leben und das Leben in uns.
- ⌚ Spüren Sie dem nach, vielleicht angereichert mit dem Hymnus „Gottheit tief verborgen“ im Gotteslob bei Nr. 497

WER GLAUBT, HAT DAS EWIGE LEBEN

Exerzitien zum 6. Kapitel des Evangeliums nach Johannes

5.3 Ewiges Leben

- 📖 Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit. (Joh 6, 57-58)
- Diese Verse fassen die Brotrede zusammen: Das Leben kommt vom lebendigen Gott, den Jesus liebevoll „Abba“ (Väterchen, Papa) nennt, weil er sein Leben von ihm empfangen hat. Er gibt es an die weiter, die ihn in sich aufnehmen. Und es wird noch einmal betont, dass es dabei nicht um Kalorien und Stoffwechsel für die biologische Existenz geht, sondern um ein erfülltes Leben, das stärker ist als der Tod.
- ⌚ Danken Sie Gott für das Geschenk dieses Lebens und geben Sie ihm Raum!

5.4 Vertiefung

Die Eucharistie ist die alltäglichste und gleichzeitig göttlichste Geste, die man sich vorstellen kann. In der Eucharistie gibt Jesus alles. Das Brot ist nicht nur ein Zeichen seines Wunsches, unsere Nahrung zu werden, der Becher ist nicht nur ein Zeichen seiner Bereitschaft, unser Trank zu sein. Brot und Wein *werden* im Geben sein Leib und sein Blut. Ja, das Brot ist sein Leib, gegeben für uns, der Wein ist sein Blut, ausgegossen für uns. So wie Gott für uns in Jesus voll und ganz gegenwärtig wird, so wird Jesus für uns im Brot und Wein der Eucharistie voll und ganz gegenwärtig. Gott ist nicht nur vor vielen Jahren in einem fernen Land Fleisch geworden. Gott wird auch für uns in diesem gegenwärtigen Augenblick der Eucharistiefeyer Speise und Trank, dort, wo wir miteinander um den Tisch versammelt sind. Gott hält nichts zurück, Gott gibt alles. Das ist das Geheimnis der Eucharistie. Die Fleischwerdung und die Eucharistie sind die beiden Ausdrucksformen der unermesslichen, sich selbst gebenden Liebe Gottes. So sind die Hingabe am Kreuz und die Hingabe auf dem Tisch ein und dieselbe Hingabe, das eine vollständige Sich-selbst-Geben Gottes, das sich an die ganze Menschheit in Zeit und Raum richtet.

(nach Henri Nouwen)